

# Im Überblick ...

## Zusammengestellt von Thomas Döhne

### Ergebnisse der Schulabschlußprüfung veröffentlicht

Mitte Juni veröffentlichte *Radio Nepal* die Ergebnisse der landesweit durchgeführten Schulabschlußprüfungen (*School Leaving Certificate* = SLC). Demnach traten insgesamt 170.389 Schülerinnen und Schüler zu den Prüfungen an, von denen 54.607 die Prüfung bestanden (20.969 in der Leistungskategorie *First Division*, 30.727 *Second Division* und 2.911 *Third Division*). Der prozentuale Anteil der erfolgreichen Absolventen lag somit bei 32 Prozent. Die Prüfungen fanden diesmal in 852 Prüfungszentren im ganzen Land statt. Im Jahr zuvor konnten nur 645 Zentren eingerichtet werden, da es Drohungen seitens der Maoisten gegeben hatte, die Prüfungen zu stören.

### Welternährungsprogramm warnt vor Hungerkrise

Das Welternährungsprogramm (WFP) hat nach einer Meldung der Presseagentur AP davor gewarnt, daß fast 500.000 Menschen in Nepal und Myanmar vom Hunger bedroht sind, falls nicht schnellstens weitere Mittel bereitgestellt werden. Dies betrifft in Nepal in erster Linie etwa 100.000 bhutanesische Flüchtlinge, die seit zwölf Jahren in sieben Flüchtlingslagern im Terai leben und völlig von der Nahrungsmittelhilfe des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen abhängig sind. Nach Angaben des *World Food Programme* (WFP) haben die internationalen Geberorganisationen bisher nur neun Prozent der benötigten Finanzmittel überwiesen. Ohne die darüber hinaus benötigten 7,8 Millionen US-Dollar werde es bereits im August zu Engpässen bei der Verteilung von Reis und anderer Nahrungsmittel kommen, hieß es. Eine solche Unterbrechung der Versorgungslieferung könnte soziale Unruhen nach sich ziehen, so die Befürchtung des in Rom ansässigen WFP.

### König ernennt neuen Ministerpräsidenten

Am 4. Juni 2003 hat König Gyanendra unter Berufung auf Artikel 127 der nepalischen Verfassung, der ihm besondere „Machtbefugnisse zur Beseitigung von Schwierigkeiten“ einräumt, Surya Bahadur Thapa zum Nachfolger des wenige Tage zuvor zurückgetretenen Lokendra Bahadur Chand ernannt und mit der Leitung der Regierungsgeschäfte beauftragt. Der 75-jährige Thapa ist Vorsitzender der königsnahen *Rastriya Prajatantra Party* (RPP; etwa: Nationale Demokratiepartei) und hatte in der Vergangenheit bereits viermal das Amt des Ministerpräsidenten inne.

### Ex-Topmanager der Fluggesellschaft RNAC verurteilt

Am 13. Juni wurde der frühere Leiter der nepalischen Luftlinie RNAC, Hongkong Rana, von einem Sondergericht in Kathmandu zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem die Kommission zur Bekämpfung von Korruption (CIAA) dort eine entsprechende Klage eingereicht hatte. RNAC hatte im Zusammenhang mit einem in den 90er Jahren eingefädelten *Leasing*-Geschäft mit der in den USA registrierten Fluggesellschaft *Chase Air* einen Verlust in Höhe von 301 Millionen nepalischen Rupien erlitten. Obwohl RNAC eine Anzahlung in Höhe von 743.700 US-Dollar leistete, platzte damals das Geschäft, bei dem beträchtliche Schmiergelder geflossen sein sollen. Ein weiterer Topmanager wurde in Abwesenheit zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die CIAA hat in den letzten Monaten Untersuchungen und Verfahren gegen Dutzende unter Korruptionsverdacht stehender führender Vertreter aus Politik und Wirtschaft, darunter mehrere ehemalige Minister, eingeleitet und die Offenlegung ihrer Vermögensverhältnisse gefordert.

### Klage wegen umstrittener Waffenlieferung Belgiens

Die belgische Oppositionspartei Neu-Flämische Allianz (N-VA) hat auf der Grundlage eines international umstrittenen Kriegsverbrechergesetzes, das demnächst auf Druck der USA geändert werden soll, Klage gegen den belgischen Außenminister Louis Michel eingereicht. Michel hatte im August vergangenen Jahres seine Zustimmung zu einer Waffenlieferung an Nepal gegeben. Mit diesem Geschäft habe er sich der Mittäterschaft bei Menschenrechtsverletzungen der nepalischen Streitkräfte schuldig gemacht, erklärte N-VA-Sprecher Ben Weyts: „Das Gesetz sagt, daß jede Kollaboration mit diesen Verbrechen selbst ein Verbrechen ist und genauso bestraft werden sollte.“ Die Genehmigung des Waffenexports war damals in Belgien auf breite Kritik gestoßen und hatte eine Regierungskrise ausgelöst, die zum Rücktritt der belgischen Umwelt- und Gesundheitsministerin Magda Aelvoet, zugleich stellvertretende Ministerpräsidentin, geführt hatte. Im Zentrum der Kontroverse stand damals die Frage, ob eine solche Waffenlieferung in ein Krisengebiet im Rahmen des Antiterrorkampfes gerechtfertigt sei.

# Im Überblick ...

## Waffenlieferung von M-16 Gewehren abgeschlossen

Der im vergangenen Jahr von der Regierung unter Ministerpräsident Deuba vertraglich vereinbarte Kauf von insgesamt 5.000 M-16 Schnellfeuergewehren wurde kürzlich abgeschlossen. Ein erstes Kontingent war bereits Anfang Januar 2003 in Kathmandu eingetroffen. Die Deuba-Regierung hatte die Waffen Mitte des vergangenen Jahres bei einer amerikanischen Rüstungsfirma bestellt, um die nepalische Armee in ihrem Kampf gegen die maoistische Guerilla mit modernem Kriegsgesamt auszurüsten. Weitere Waffenlieferungen, darunter Maschinengewehre, werden aus Belgien erwartet. Von dort sei ebenfalls bereits ein Kontingent eingetroffen, hieß es in einer Meldung der nepalischen Presseagentur *Nepalnews* unter Berufung auf nicht näher genannte Quellen.

## Sir Edmund Hillary Nepalischer Ehrenbürger

Im Rahmen eines Festaktes anlässlich des 50. Jahrestags der Erstbesteigung des *Mount Everest* wurde der Neuseeländer Sir Edmund Hillary am 29. Mai von Ministerpräsident Lokendra Bahadur Chand zum Ehrenbürger Nepals ernannt. Diese seltene Auszeichnung wurde Hillary auf Anweisung von König Gyanendra zuteil. Damit sollen die herausragenden Verdienste gewürdigt werden, die sich Hillary in jahrzehntelangen Bemühungen um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes erworben habe, teilte ein Sprecher des Ministeriums für Tourismus mit.

## Rekrutierung von Arbeitskräften für Südkorea

Die Ausschreibung von 800 freien Stellen in Südkorea hat Anfang Mai einen wahren Ansturm auf mehrere von nepalischen Behörden in Kathmandu eingerichtete Rekrutierungsbüros ausgelöst. Schätzungsweise 34.000 junge Menschen, darunter 3.000 Frauen, standen an mehreren Tagen stundenlang in endlosen Schlangen vor dem *Birendra International Convention Center* und anderen Rekrutierungszentren in Kathmandu, um sich auf eine der 800 offiziell ausgeschriebenen Stellen in Südkorea zu bewerben. Die erfolgreichen Bewerber sollen in kleineren und mittleren Industriebetrieben in Südkorea arbeiten, einen garantierten Monatslohn in Höhe von 33.000,- Nepalischen Rupien sowie zwei freie Mahlzeiten am Tag erhalten.

## Schlechte Luft in Kathmandu

Das Ministerium für Bevölkerung und Umwelt hat Anfang Juni die Ergebnisse einer Untersuchung veröffentlicht, bei der an fünf Stellen im Kathmandu Messungen zur Schadstoffbelastung der Luft durchgeführt worden waren. Demnach ist die Luftqualität aufgrund des schlechten Straßenzustands, des erhöhten Verkehrsaufkommens sowie der geringen Treibstoffqualität weit unter die vorgegebenen Richtwerte gesunken. Die für die Messungen erforderlichen Untersuchungsstationen waren in der Zeit vom 25. bis 31. Mai in Patan, in Putali Sadak, in Bhaktapur, *Tribhuvan University* und in Matsyagaon eingerichtet worden.

## Auslieferung von 18 tibetischen Flüchtlingen an China verurteilt

In einer Stellungnahme vom 2. Juni hat *amnesty international* (ai) die am 31. Mai von der nepalischen Regierung verfügte Auslieferung von 18 tibetischen Flüchtlingen an China verurteilt. Die Menschenrechtsorganisation appellierte zugleich an die internationale Öffentlichkeit, sich verstärkt dafür einzusetzen, daß einzelne Staaten ihren Verpflichtungen gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden nachkommen und sich dabei an internationale Abkommen halten. „Wir müssen zunehmend feststellen, daß Flüchtlinge und Asylsuchende aus China nirgendwo sicher sind, insbesondere nicht in Nachbarländern wie Nepal“, heißt es in der Stellungnahme.

Die Flüchtlinge, darunter acht Kinder, waren morgens um sechs Uhr auf nepalischem Territorium in einem gemeinsamen Einsatz nepalischer und chinesischer Sicherheitskräfte Gewaltanwendung zur chinesischen Grenze abtransportiert worden. Sie gehörten zu einer Gruppe von 21 Tibetern, die Mitte April von der nepalischen Polizei nach einer langen und entbehrungsreichen Flucht durch das nepalisch-tibetische Grenzgebiet verhaftet und zu einer zehnmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden waren. ai sieht mit dieser jüngsten Auslieferung seinen Verdacht bestätigt, daß die chinesische Regierung gezielt diplomatischen Druck auf Nachbarländer ausübt, um deren Kooperation bei der Verfolgung von Flüchtlingen zu erzwingen. In den letzten Monaten war es in Nepal bereits mehrfach zu ähnlichen Aktionen gekommen. Das Schicksal der dabei ausgelieferten Flüchtlinge ist angesichts anhaltender Menschenrechtsverletzungen höchst ungewiß und gibt zu schlimmen Befürchtungen Anlaß.